



TSV STOTEL





SPAR- UND DARLEHNSKASSE STOTEL E G M B H

Ein Bankkonto bei uns: Vorteilhaft und bequem!

Das moderne Leben ist kompliziert. Alles kann man heute nicht mehr wissen. Wir brauchen Berater: Rechtsberater, Steuerberater, Wirtschaftsberater, Kundenberater und nicht zuletzt: GELD-Berater! Hier sind WIR zuständig!

Ob jung - ob alt, ob nah - ob fern:

Wir sind der richtige Partner für Sie!

KREDITE · FINANZIERUNGEN

Wir halten für Sie bereit:

Kredite für den Betriebsneubau, Hypotheken für das Eigenheim; Kredite für den Landkauf, für öffentliche und private Vorhaben.

Finanzierungen für die Erneuerung des Maschinenparks sowie für den neuen PKW, usw., usw.

VERMÖGENSBERATUNG · VERMÖGENSBILDUNG

Wir beraten Sie in allen Geldanlagen fachmännisch und gerecht. Sollten Sie während unserer Geschäftszeiten keine Zeit finden, sind wir gerne bereit, eine Vermögensberatung in Ihrer Wohnung durchzuführen. Ein Telefonat genügt.

Und nicht zuletzt sei der Sparvertrag erwähnt - haben SIE schon einen? Damit können Sie mit geringen mtl. Raten schnell ein Vermögen bilden. Besonders in Verbindung mit dem Vermögensbildungsgesetz (624-DM-Gesetz) wird sich Ihr Kapital rasch vermehren.

GRUSSWORTE

Zum 75jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins „Frisch auf Stotel“ übermittelt der Landkreis Wesermünde herzliche Glückwünsche.

Der Sport gewinnt immer mehr an Bedeutung im gesellschaftlichen Leben unserer Zeit. Aufgabe der Turn- und Sportvereine ist es, im Zusammenwirken mit den Gemeinden Möglichkeiten für eine sportliche Betätigung der Bevölkerung zu schaffen. Der Landkreis unterstützt diese Bemühungen nach Kräften. Es bleibt zu hoffen, daß nach Fertigstellung der Turnhalle

in Stotel das Angebot des Turn- und Sportvereins vergrößert werden kann und viele neue Mitglieder davon Gebrauch machen, um Körper und Geist bei Spiel und Sport zu kräftigen.

Für die im Jubiläumsjahr vorgesehenen Veranstaltungen wünschen wir gutes Gelingen und viel Erfolg. Dem Turn- und Sportverein wünschen wir darüber hinaus für die Zukunft weiterhin für seine Arbeit alles Gute.

D ö s c h e r
Landrat

P r i e ß
Oberkreisdirektor

Kaum zu zählen sind die jungen Menschen und die vielen Sportler, die in der Zeit des 75jährigen Bestehens Ihres Vereins bei Ihnen Mitglieder gewesen sind, die hier das Rüstzeug für ein gesundes Leben und wertvolle Erlebnisse mitgenommen haben.

Der Sport ist in der Lage, unschätzbare gemeinschaftsbildende Kräfte zu entfalten und ein freiheitliches

Lebensgefühl zu vermitteln, das den jungen Menschen zu allen Zeiten nur auf diesem Wege geboten werden konnte. Dem Dank für das bisher Geleistete füge ich den herzlichen Wunsch für eine weiterhin erfolgreiche und gedeihliche Entwicklung an.

Gerhard G l o c k z i e n
Bürgermeister

Der TSV Stotel, der in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen feiern kann, ist einer der zehn ältesten Vereine unseres Kreissportbundes. Bei der Gründung des Vereins waren Fußball und Tischtennis, heute die stärksten Abteilungen des Vereins, hier so gut wie unbekannt. Vieles hat sich in den vergangenen 75 Jahren gewandelt. Drei Dinge sind geblieben: die Freude junger und jung gebliebener Menschen an körperlicher Bewegung und am sportlichen Wettkampf, der Hang des Menschen zu geselligem, gemein-

samem Tun und die Einsatzbereitschaft derer, die solche Betätigung vorbereiten und leiten.

Unser Dank in diesem Jubiläumsjahr gilt all denen, die sich in der Vergangenheit zum Wohl des TSV Stotel und seiner Mitglieder eingesetzt haben.

Für die Zukunft wünschen wir dem TSV Stotel einsatzbereite Mitarbeiter und leistungswillige Sportler.

Für den Vorstand
des KSB Wesermünde:

Jochen K e l l a s

Kreisjugendheim Stotel



GRUSSWORT

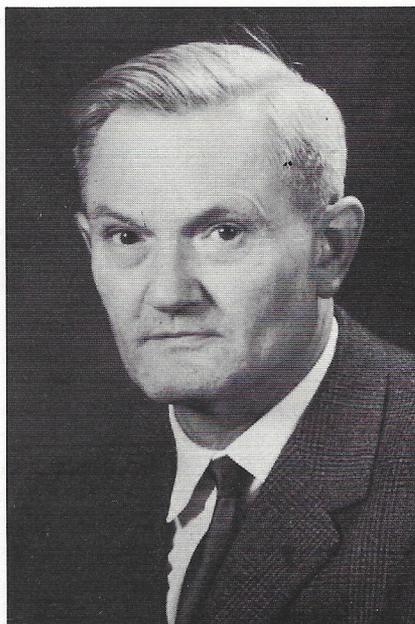
Anläßlich des 75jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins „Frisch Auf“ Stotel heiße ich im Namen des Vereins alle Mitglieder, Freunde und Gäste zu den angesetzten Feierlichkeiten, Veranstaltungen sowie Spielen herzlich willkommen.

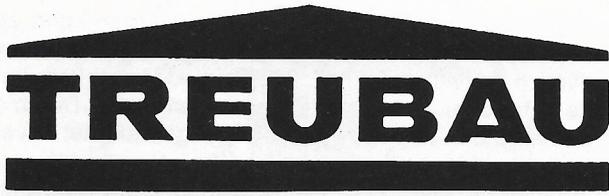
Wenn wir unter dem Eindruck einer wechselvollen Zeit fünfundsiebzig Jahre zurückblicken, hat sich der Sport in Stotel ständig aufwärtsentwickeln können. In beispielgebender guter Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung von Stotel sind und werden gerade in diesem Jahre neuzeitliche, moderne Sportstätten geschaffen. Ich denke hier besonders an die im Bau befindliche Turnhalle, die von allen Schichten unserer Bevölkerung

genutzt werden kann. Hier haben besonders unsere Aktiven des Vereins die Möglichkeit, ihre Leistungen zu steigern. Durch geeignete Führungskräfte ist in verschiedenen Sparten der Mannschafts- und Leistungssport gefördert worden. Auf den Kreis- und Dorfsportfesten wurde dieses unter Beweis gestellt. Nach Fertigstellung der Turnhalle hoffen wir auf eine Breitenarbeit auch in vielen heute noch nicht betriebenen Sparten.

Bleiben uns der Wunsch und die Hoffnung, daß im Jubiläumsjahr alle Freunde des Sportes, unsere verehrten Gäste und Gönner des Vereins, an den Veranstaltungen und den Spielen sich erfreuen und der Verein bis zum 100jährigen Geburtstag weiterhin erblüht.

Hans Glackemeyer
1. Vorsitzender





**Wohnungsbau
und Baubetreuung**

Manfred Nast KG

- **Eigentumswohnungen**
- **Reihenhäuser**
- **Ferienappartements**
- **Feriengrundstücke
mit finnischen Holzhäusern**

Bremerhaven, Hansa-Hochhaus (Wurster Straße 101)

Telefon-Nr. (04 71) 8 50 85

Grußwort eines Turners

VORWORT

Zum 75jährigen Jubiläum Turn- und Sportverein „Frisch Auf“ Stotel

75 Jahre sind vergangen, eine Zeit in der Geschichte unserer Gemeinde, die mit Generationen verbunden ist. Die Lebensauffassung von unserem alten Turnvater Jahn hielt Einzug in unserer Gemeinde. Das alte Jahrhundert klang aus. Eine neue Zeit für jung und alt brach an. Der Mensch sehnte sich nach einem gemeinsamen Zusammensein von höchster Kultur. Zur Förderung körperlicher Gesundheit und frischen Geistes.

Nach dem Grundsatz:

„Frisch, fromm, fröhlich,
frei“.

Ich möchte noch hinzufügen: Freiheit, Toleranz und Brüderlichkeit. Im Sinne unseres Sportvereins, zum Wohlergehen unserer ganzen Gemeinde. Zur Erziehung und zur körperlichen Gesundheit

unserer Jugend. Alte Veteranen leben heute noch in unserer Gemeinde. Sie waren Wegbereiter. Die Jugend steht ihnen bei dem 75jährigen Jubiläum dankbar gegenüber. Sie sind Träger einer Kultur, die zur menschlichen Gesellschaft gehört. Die Sportart ist eine andere geworden, bedingt durch den zweiten Weltkrieg. Aber bei Fertigstellung der neuen Turnhalle wird auch das Geräteturnen wieder gepflegt werden. Jeder Einwohner wird erkannt haben, daß auf diesem Gebiet viel geleistet worden ist und daß die Jugend bereit ist, auf dem Grundstein, der 1896 gelegt wurde, weiterzubauen.

Es bedarf der Anerkennung aller Einwohner. In engster Verbundenheit erwarten wir, uns bei unserem 75jährigen Bestehen zu unterstützen.

Ein alter Turner brauchte mal die Worte: „Wenn die Haare auch grau werden, das Herz bleibt ewig jung.“

Richard A h r e n s

SCHUHHAUS Hans Glackemeyer

Schuh- und Lederwaren
Sportartikel – Adidas

STOTEL · Burgstraße 42

L. Brexendorf - STOTEL -

Textilien

**Reichhaltige Auswahl in Strick- und
Babysachen, Miederwaren, Wolle usw.**

FLEISCHEREI **Rudolf Hollan**

**Ihr Fachgeschäft
in Stotel**

MALEREI · GLASEREI

Heinrich Frerichs

Malermeister

STOTEL · Fleester Str. 24, Tel. (0 47 44) 54 02

GASTSTÄTTE **Zur Linde**

H.-H. Stemmermann

Gepflegte Biere

Klubzimmer

Vereinslokal der Fußballer - STOTEL

VORSTAND



Adolf Glackemeyer
Sozialwart

Heinz Frieze
Sportwart

Karl-Heinz Solle
Jugendwart

Hans Stemmermann
2. Vorsitzender

Horst Bobe
Jugendfußball-
fachwart

Karl Windhorst
Schrift- und
Kassenwart

Konrad Weber
2. Vorsitzender

Johann Hinze
Ehrenfußball-
fachwart

Hans Glackemeyer
1. Vorsitzender

Unser Lieferprogramm:

- Dünge- und Futtermittel
- Landmaschinen
- Saaten, Pflanzenschutz
- Heizöl, Diesel

**Wirtschafts- und
Saatbaugenossenschaft
Wesermünde
e. G. m. b. H.**

mit ihren Außenstellen
in Alfstedt, Bederkesa,
Flögeln, Kührstedt,
Lintig, Sievern, Stotel

Ihr **IFA**-Fachgeschäft
H. KUALES

Lebensmittel

Kleintextilien

Glas - Porzellan

Geschenkartikel

Annahmestelle

für Mäkler-Reinigung

STOTEL · Fleester Straße 10

VORSTAND

Spartenleiter und Mannschaftsbetreuer



Adolf Glackemeyer

Horst Goerigk
Betreuer
E- und D-Jugend

Heinz Friese

Hans Stemmermann
Fußballfachwart

Konrad Weber
Tischtennis-
fachwart

Heinz Neigenfind
Betreuer B-Jugend

Karl Windhorst

Johann Hinze

Horst Bobe

Karl-Heinz Solle

Hans Glackemeyer

Fahrschule J. Dunkelberg

HAGEN · Gartenstraße 16, Telefon 4 70

ZWEIGSTELLEN:

Stotel · Am Brink 2

Bremerhaven · Auerstraße 20, Telefon 7 34 09

Stubben · Nr. 8 a, Telefon 4 35

Uthlede · Nr. 178

THEORETISCHER UNTERRICHT:

Stotel: montags von 19 bis 20 Uhr

Hagen: montags von 19 bis 21 Uhr

Bremerhaven: dienstags von 19 bis 21 Uhr

Stubben: dienstags von 19 bis 21 Uhr

Uthlede: mittwochs von 19 bis 21 Uhr

Beachten Sie bitte in **Stotel**, daß der **theor. Unterricht jetzt montags** von 19 bis 21 Uhr ist.

Folgende Ehrennadeln in Gold des Kreissportbundes wurden in den letzten Jahren verliehen:

1. am 25. 2. 1961 Friedrich Pingel
2. am 25. 2. 1961
Heinrich Kromminga
3. am 23. 3. 1962 Johann Hinze
4. am 8. 3. 1968
Johann Langguth †
5. am 27. 2. 1970
Hans Glackemeyer

Friedrich Pingel wurde im Dezember 1927 der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft, Kreis Unterweser/Ems, verliehen.

Ehrennadeln in Silber des Kreissportbundes Wesermünde

1. am 18. 3. 1954 Friedrich Pingel
 2. am 18. 3. 1954
Heinrich Kromminga
 3. am 1. 4. 1955 Johann Hinze
 4. am 7. 4. 1957
Hans Glackemeyer
 5. am 25. 2. 1961
Johann Langguth †
 6. am 9. 3. 1962 Bernhard Solle
 7. am 12. 3. 1967 Konrad Weber
 8. am 25. 3. 1969 Karl Windhorst
 9. am 26. 2. 1971 Karl Gerken
-

Verleihung von Ehrennadeln in Gold des Turn- und Sportvereins Stotel

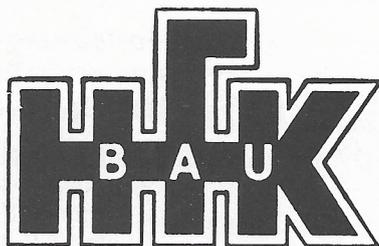
1. am 12. 3. 1965 Friedrich Pingel
2. am 12. 3. 1965 Johann Hinze
3. am 12. 3. 1965
Bernhard Brexendorf †

4. am 18. 3. 1966
Johann Langguth †
 5. am 18. 3. 1966
Heinrich Kromminga
 6. am 15. 1. 1968
Hans Glackemeyer
-

Verleihung von Ehrennadeln in Silber des Turn- und Sportvereins Stotel

1. am 2. 9. 1956 Friedrich Pingel
2. am 2. 9. 1956
Heinrich Kromminga
3. am 2. 9. 1956
Bernhard Brexendorf †
4. am 2. 9. 1956
Johann Langguth †
5. am 2. 9. 1956 Johann Hinze
6. am 2. 9. 1956 Heinrich Lührs
7. am 2. 9. 1956 Heinrich Kruse
8. am 2. 9. 1956 Fritz Grünefeld
9. am 2. 9. 1956 Willi Grünefeld
10. am 2. 9. 1956 Bernhard Solle
11. am 2. 9. 1956
Johann Wellbrock
12. am 2. 9. 1956
Hans Glackemeyer
13. am 2. 9. 1956 Richard Ahrens
14. am 12. 3. 1965 Wilma Knoop
15. am 12. 3. 1965 Sophie Preuß
16. am 12. 3. 1965 Herta Eidam
17. am 18. 3. 1966 Karl Gerken
18. am 18. 3. 1966 Karl Heuwinkel
19. am 18. 3. 1966 Willi Schmidt
20. am 18. 3. 1966
Heinz-Wilhelm Schaub
21. am 24. 2. 1967 Heinz Wellmann
22. am 24. 2. 1967 Kurt Hinze
23. am 24. 2. 1967
Hans Stemmermann
24. am 24. 2. 1967 Karl Windhorst
25. am 24. 2. 1967 Konrad Weber

**DIE
BAUSTOFFE
VON KISTNER**



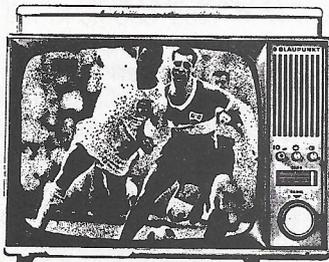
H. F. KISTNER BAUGESELLSCHAFT · 2850 BREMERHAVEN 21
HAFENSTRASSE 56-58 · POSTFACH 3205 · FERNRUF 4 40 56

BLAUPUNKT

SCOUT

- 31 cm Tageslicht-Bildschirm
- Batterie und Netzbetrieb
- Volltransistorisiert - empfangestark
- Programmierte Bildschürte
- Einknopf-Programm-Schnellwahl
- Sicherheitsgeprüft mit VDE-Zeichen.

Das totale Dabeisein



40 JAHRE

**RADIO
WEDDIGE**

**285 Bremerhaven-W.
Weserstraße 160
Telefon 7 33 79**

Aus der Geschichte des Turn- und Sportvereins Stotel von 1896 e. V.

Der TSV Stotel ist einer der ältesten Turnvereine im Südkreis Wesermünde, im Jahre 1896 wurde er gegründet.

Leider beginnt das älteste, noch vorhandene Protokollbuch des Vereins erst im Jahre 1949, so daß für die ersten fünfzig Jahre die Quellenlage geradezu dürftig ist.

Bekannt sind die Angaben nur von einem noch lebenden Mitbegründer des Vereins sowie stichhaltige Aufzeichnungen älterer Vereinsmitglieder.

Bekannt ist nur aus dem Jahre 1896, daß sich neun Männer zusammengesprochen haben, um in Stotel einen Turnverein zu gründen. Sechs Namen von den neun Mitgliedern sind heute in den Büchern der Vereinschronik festgehalten.

Es sind folgende Herren:

1. Bernhard Brexendorf, Stotel
2. Johann Brexendorf, Stotel
3. Wiederich Ganten, Nesse
4. Karl Böckelken, Holte
5. Friedrich Pingel, Stotel
6. Friedrich Böttjer, Stotel

Über die eigentliche turnerische Arbeit in den Anfangsjahren wissen wir nicht viel. Es wurden Ballspiele, Geräteturnen und Leichtathletik durchgeführt. Im Jahre 1898 beschaffte der TSV Stotel für 463 Mark seine gestickte Fahne mit dem Wahlspruch „Der alten Deutschen Mut und Kraft lebt fort in unserer Turnerschaft“ und weihte sie am 7. August 1898 anlässlich eines besonderen Festes. Die Fahnenweihe soll ein besonderes

Fest gewesen sein und als eines der Höhepunkte der Jahrhundertwende in der Stoteler Vereinsgeschichte erhalten bleiben. Überhaupt berichten die Aufzeichnungen eingehend von Feiern und anderen vergnüglichen Vorhaben. Höhepunkte im Vereinsgeschehen und im gesellschaftlichen Leben des Ortes Stotel überhaupt waren die Turnerbälle im Grafenhof, die meistens mit einem Schauturnen eingeleitet wurden. Man gab sich viel Mühe damit; man führte Theaterabende durch, auf Kappenfesten ließen sich verschiedene Turner als Handelsjuden und Zigeuner verkleiden. Schließlich trugen alle Veranstaltungen dazu bei, daß der Turnverein in Stotel an Ansehen gewann.

Als Vorsitzende fungierten bis 1903 Wiederich Ganten, dann 1903 bis 1910 Karl Böckelken, Holte, 1910 bis 1926 Wilhelm Heinemann. Dieser brachte es fertig, schon ein Jahr später, im Jahre 1911, das große Gauturnfest nach Stotel zu holen. An dem Festumzug nahmen allein 64 Fahnenabordnungen mit über tausend erwachsenen Sportlern teil.

In diesen Vorkriegsjahren wurde auch ein Trommler- und Pfeiferkorps im TSV Stotel aufgestellt. Schon einige Zeit später begann der 1. Weltkrieg, „in Europa gingen die Lichter aus“. Immer seltener wurden die Eintragungen und Aufzeichnungen. Von Versammlungen aus dieser Zeit ist uns nichts mehr

**Maurer-, Stahlbeton-
und Putzarbeiten**

Reinhard Alsguth
BAUGESCHÄFT

STOTEL · Telefon (0 47 44) 54 56

Karl Pülschen & Sohn

**WAFFEN
UND
EHRENPREISE**

STINSTEDT
Telefon (0 47 03) 2 57

Gravuren aller Art

bekannt. Die letzten Informationen stammen aus dem Jahre 1915. Vermutlich wurde zu dieser Zeit der Turnbetrieb eingestellt.

Nach Beendigung des ersten Weltkrieges hatte W. Heinemann nichts von seinem guten Willen und Schaffen eingeübt. In den ersten Tagen des Jahres 1919 fanden auch die Turner in Stotel wieder zusammen. Es dauerte nicht lange bis der Verein wieder zu neuer Blüte emporstieg. Anfang 1920 stellte der damalige Kreis Geestemünde dem TSV Stotel den Saal der heutigen Saatbaugenossenschaft als Turnhalle zur Verfügung. Mitglieder des Vereins bauten diesen Saal als Turnhalle aus. Zu dem noch vorherrschenden Geräteturnen, dessen Übungsabende in der Turnhalle stattfanden, gesellten sich als neue Sportarten Schlagball-, Schleuderball- und Faustballspiele. Unter Leitung der Turnwarte Kromminga und Johann Wilcks wurden die Turnabende immer von 40 bis 50 Turnern besucht.

Der Verein gehörte zur Deutschen Turnerschaft (DT), die wiederum aus Gauen und Verbänden bestand. Unser Verein gehörte zum Verband ländlicher Turnvereine an der Unterweser.

Als Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre überall in den Vereinen Sportplätze entstanden, sah auch der Stoteler Turnverein sich nach einem Grundstück für einen Sportplatz um. Auf Antrag des Turnvereins stellte der Staat ein Waldgrundstück zur Verfügung.

Da in diesen Jahren für den Sportstättenbau keine Gelder zur Verfügung standen, bauten fleißige Vereinsmitglieder ein Waldstück

zu einem Sportplatz aus. Es wurden Bäume gefällt, gerodet und planiert. Alle Unkosten außer den Arbeitsleistungen wurden vom Turnverein getragen.

Anschließend fungierten folgende Vorsitzende: 1926 – 1928 Dietrich Vollmer, 1928 – 1933 Karl Winkler, 1933 – 1937 Heinrich Kromminga, 1937 – 1939 Hans Glackemeyer, 1939 – 1941 F. Wybers, 1941 bis 1946 wurde Friedrich Pingel kommissarisch eingesetzt.

Von 1946 bis 1949 fungierte wieder Heinrich Kromminga als 1. Vorsitzender, anschließend von 1949 bis 1951 Hans Wilcks, 1951 bis 1952 Benno Timke, 1952 bis 1953 Joh. Hinze, 1953 bis 1954 Arnold Stechmann, von 1954 bis auf weiteres Hans Glackemeyer.

Nach der sogenannten Machtergreifung 1933 gelang es der NSDAP, die verschiedenen deutschen Turn- und Sportverbände „gleichzuschalten“. Die Deutsche Turnerschaft ging bald im Deutschen Reichsbund für Leibesübung auf, der seit 1938 Reichsbund für Leibesübungen hieß.

Die neue große Zeit seit 1933 änderte naturgemäß das Vereinsleben und den Vereinsbetrieb. Die männlichen und weiblichen Jugendlichen wurden durch die nationalsozialistischen Organisationen HJ, BDM und SA sehr stark beansprucht.

Die älteren Mitglieder wurden durch die Partei und ihre Organisationen vor neue Aufgaben gestellt und „zu neuen Zielen geführt“. Diese neuen Ziele und Aufgaben brachten einen steten Mitgliederschwund mit sich. Das Geräteturnen mußte Ende 1939 ganz

Rudolf Fihs

Kfz-Meister

Reparaturen aller Art

**Zwischenuntersuchung nach
§ 29 StVZO bis 9 t zul. Ges.-Gew.**

Reparaturwerkstatt · Shell-Station

**2851 HAHNENKNOOP · An der B 6
Telefon (0 47 44) 51 30 u. 54 00**

Gaststätte Fritz Wolle

Saalbetrieb
für Familienfeiern

Vereinslokal
Schützen- und Gesangverein

STOTEL - SCHWEGEN

DRAHEIM & HAJMANN

KFZ-Reparaturen-Werkstatt

**Bremerhaven · Fritz-Reuter-Straße 26
Telefon 5 28 80 und 5 25 05**

**Verkauf von Gebrauch- und Neuwagen
Allianz-Versicherungen · Finanzierungen**

eingestellt werden, weil die Turner zu ihrem Kriegsdienst eingezogen wurden.

Im Jahre 1939 fand dann in Stotel noch das Kreisturn- und -Sportfest statt. Hier erlebte der Verein noch einmal einen Höhepunkt.

Im Jahre 1940 wurde die Turnhalle

als Gefangenenlager verwendet. Die eigentliche turnerische und sportliche Arbeit, um deren Fortführung sich noch einige Vereinsmitglieder bemühten, erlahmte jedoch mehr und mehr und mußte endlich im 2. Weltkrieg völlig aufgegeben werden.

Der TSV Stotel nach dem 2. Weltkrieg

Der militärische und politische Zusammenbruch des Dritten Reiches 1945 bedeutete eine katastrophale Niederlage jenes konservativ-reaktionären Geistes, der dieses Reich gewollt und zwölf Jahre lang geführt hatte.

Anfang des Jahres 1949, nachdem das Vereinsverbot der Turn- und Sportvereine aufgehoben wurde, traten wieder einige unermüdliche Sportkameraden zusammen, um sich für die Wiedergründung und Fortsetzung des Turn- und Sportbetriebes einzusetzen. Aufgenom-

men wurde der Sportbetrieb mit Fußball- und Handball- (für Damen und Herren) und Faustballspiel sowie mit Turnen, Tischtennispiel und Leichtathletik. Es fand sich sogar eine Theatergruppe zusammen, die wöchentlich ihre Abende hatte und auf den Turnerbällen mit ihren Programmen den Abend einleitete. An der Spitze des Vereins stand zunächst einige Jahre Heinrich Kromminga (1946 – 1949). Das untenstehende Bild zeigt unsere I. Herrenhandballmannschaft nach dem ersten Punktspiel in Hagen im Jahre 1948. Das Spiel SV Hagen gegen TSV Stotel endete 3:2.



**Farben- und Tapetenhaus
PVC-Fußbodenbeläge**

Kurt Hinze

STOTEL · Fleester Straße 24

Landtechnischer Schmiedebetrieb

Karl-Heinz Gehrke
Schmiedemeister

**Bauschlosserei · Fahrräder · Ersatzteile
Eisen- und Haushaltswaren**

STOTEL · Burgstraße 20

Gebr. PRINZ

Landtechnischer Betrieb
Lohndrescherei
Erdarbeiten aller Art
Bagger- und Planierarbeiten

STOTEL · Sandkuhle 5, Telefon 55 96

Das beliebte Ausflugsziel

»Zum alten Forsthaus«

Inh. Wolfgang Giesel

2851 HAHNENKNOOP

Traditionell - urgemütlich · Direkt an der B 6 gelegen
Kalte und warme Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet

Ruf (0 47 44) 53 53

Doch mancherlei Schwierigkeiten waren in diesen Jahren des Neubeginns nicht einfach zu beseitigen. Die Benutzung der Turnhalle wurde den Mitgliedern des Sportvereins untersagt, da nach Beendigung des zweiten Weltkrieges diese von der Saatbaugenossenschaft übernommen worden war. Das Geräteturnen wurde auf den Saal des Grafenhofes verlegt, während die Wiederherstellung und Vergrößerung des Sportplatzes zu dieser Zeit trotz intensiven Bemühens wegen des Fehlens erforderlicher Mittel zunächst nur notdürftig gelang. Um aber die Punktspielerie im Fußball mitmachen zu können, mußte für den Sportplatz ein Grundstück vom Fiskus erworben werden, was nach Antragstellung des Turnvereins auch gelang. Dank der Beziehun-

gen einiger Vereinsmitglieder konnte mit Hilfe amerikanischer Besatzungssoldaten und Maschinen (Planiererraupen, Bagger usw.) der Sportplatz in den Wald hinein vergrößert werden. Kurz nach Fertigstellung des Sportplatzes erhielt der Sportverein eine Umkleebaracke aus Holz von den amerikanischen Besatzungsmächten, die erst vor einigen Jahren durch einen massiven Bau mit Umkleekabinen, Duschräumen, WC und Geräteräumen ersetzt wurde. Gerade in diesen Jahren der Nachkriegszeit stellten sich große Erfolge in den Fußball- und Tischtennisabteilungen ein. Das nachstehend aufgeführte Bild zeigt eine Gruppe von Tischtennisspielern bei der Teilnahme an den Kreismeisterschaften 1947 in Beverstedt.



Während bis 1951 trotz mehrfachen Wechsels in der Leitung des Vereins eine gleichbleibende Tendenz zu verzeichnen war, ging in den Jahren 1952 und 1953 die Begeisterung für die sportlichen Belange allgemein und somit auch in Stotel ein wenig zurück. Nach H. Kromminga war Hans Wilcks 1. Vorsitzender, ihm folgte 1951 Benno Timke. 1952 gab es schon wieder einen Wechsel in der Spitze. Jonny Hinze wurde von der Hauptversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt, der später noch jahrelang als Fußballfachwart fungierte. 1953 wurde Arnold Stechmann 1. Vorsitzender. In diesen 50er Jahren wurden weiterhin in jedem Jahr zu Ostern die Turnerbälle mit Schauturnen im Grafenhof veranstaltet. Eine Aufwärtsentwicklung in den noch bestehenden Sparten (Fußball, Tischtennis, Turnen und Leichtathletik) wurde im Jahre 1955 festgestellt —, ein Jahr vor dem 60jährigen Jubiläum. Im Jahre 1956 konnte die Fußballabteilung sogar den Aufstieg in die Bezirksklasse verzeichnen.

Als im Jahre 1954 Arnold Stechmann den Ort wegen Berufswechsels verließ, wurde Hans Glackemeyer vom Vorstand als 1. Vorsitzender eingesetzt, dessen Name übrigens schon im Jahre 1937 in den Aufzeichnungen als 1. Vorsitzender des Turnvereins zu finden war.

Ab 1957 mußte das Geräteturnen auf dem Saal im Grafenhof eingestellt werden. Somit wurde noch eine Abteilung geschlossen. Nach dem Besitzwechsel des Grafenhofs im Jahre 1960 stand der Saal dem Turnverein allerdings für

einige Jahre wieder zur Verfügung. Jedoch 1962 wurde dieser Abteilung der Saal genommen, die Abteilung mußte aufgelöst werden und konnte bis heute, da kein Raum für das Geräteturnen zur Verfügung stand, nicht wieder ins Leben gerufen werden.

Dafür zeichneten sich in den verbliebenen Abteilungen (Fußball, Tischtennis und Leichtathletik) sichtbare Erfolge ab, die nicht allein auf den Vorstand, sondern auch auf die Fachwarte und den uneigennützigem Einsatz der Übungsleiter zurückzuführen ist. Es fehlte bei uns jedoch trotz aller Bemühungen des Vereins die Breitenarbeit, weil die geeigneten Sportstätten, z. B. Turnhalle, nicht zur Verfügung standen, wie es in anderen Vereinen schon lange der Fall ist. Wir hoffen, daß diese nach Fertigstellung der z. Z. im Bau befindlichen Turnhalle in unserem Verein betrieben wird.

Dank gebührt dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Stotel, die den Anregungen und Bitten des TSV gefolgt sind und moderne Sportstätten schaffen ließen. Die 18 x 36 m große teilbare Schulsporthalle, deren Bau und Einrichtungen auf über 1 000 000,- DM liegen, wird voraussichtlich nach einjähriger Bauzeit Ende 1971 in Betrieb genommen werden. Dieses ist eine Halle, die schöner und größer im Landkreis Wesermünde bis heute nicht zu finden ist. Selbstverständlich startete eine Reihe von Mitgliedern im Verlauf der vergangenen Jahre bei Wettkämpfen der Kreissportfeste, der Dobrock-Bergfeste, der Kreis- und Bezirksmeisterschaften verschiede-

ner Turniere. Manche Urkunde, Schleife und Plakette, mancher Pokal und Lorbeerkranz konnte von den Siegern der Sportveranstaltungen nach Stotel heimgebracht werden.

Mehrfach richtete der TSV Stotel in den letzten Jahren seine Dorfsportfeste aus. Seit 1969 werden hierzu alle Vereine und Gruppen der Großgemeinde Stotel geladen. In den Jahren 1960 bis 1970 wurden auch neue Verbindungen zu auswärtigen Vereinen, Tespe (Lüneburg), Hoya, Marburg und Finken-

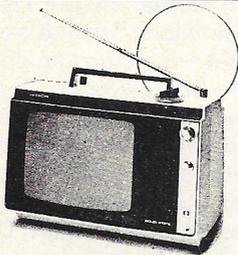
werder geschaffen. Die Tischtennisabteilung brachte es fertig, dank der Unterstützung des Fachwartes Konrad Weber, eine internationale Verbindung mit der Tschechoslowakei zu schaffen. Hier wurden gleich zwei Vereine aus der CSSR besucht. — Slavia Prag und Stara Boleslav. Die Gegenbesuche in Stotel erfolgten bereits im März und November 1968.

Unten ein Bild von der Ankunft der Prager auf dem Hauptbahnhof in Bremerhaven im März 1968.



Nicht immer ist der Weg des TSV Stotel eine sonnige Straße des Triumphes gewesen. Beim Blick zurück auf ein Dreivierteljahrhundert turnerischen und sportlichen Vereinsgeschehens in unserem Orte bemerkten wir auch die Schatten, die über Strecken dieses Weges liegen. — Anlässlich des freudigen Jubiläums geziemt

sich nun wohl ein Wort des Dankes an alle diejenigen, die dem Verein lange die Treue gehalten und tatkräftig mitgeholfen haben, die Belange der Leibesübungen in der Gemeinde Stotel zu wahren und zu mehren. Verbunden bleibt dieser Dank mit dem Wunsch, daß sich auch in Zukunft für diese Arbeit viele uneigennützig Mitbürger bereitfinden möchten.



Nur 398,- DM

Der handlichste
FERNSEHER
für Netz- und
12-V-Batteriebetrieb

Spezialgeschäft

RADIO DREWIANY

Bremerhaven-W., Weserstr. 60
Telefon 7 33 88

Fritz Grünefeld + Co.

**Schlachtvieh-, Nutzvieh- und
Pferdehandlung
Kommissionsverwertung**

STOTEL · Fernruf (0 47 44) 55 20 u. 51 01
BREMERHAVEN · Fernruf (04 71) 5 24 81

H. BRÜGGEMANN & CO. GMBH

BREMERHAVEN · Körnerstraße 9

**Heizungsbau · Ölfeuerungen · Klempnerei
Sanitäre Installation · Gasheizungen
Schwimmbadanlagen**

Alles für den Sport

**Christoph
FUSS**
Schuh- u. Sporthaus · BREMERHAVEN-G.

FESTWOCHEN

vom 15. August bis 22. August 1971 anlässlich
des 75jährigen Bestehens
des Turn- und Sportvereins Stotel von 1896 e. V.

Programm:

Sonntag, den 15. August 1971

16.00 Uhr 1500-m-Lauf, Herren

Dorfsportfest

16.15 Uhr Damen-Fußball,
2. Halbzeit

8.15 Uhr Leichtathletik

9.30 Uhr Schießen aller Vereine
der Großgemeinde

16.45 Uhr Kinderspiele

12–13 Uhr Mittagspause

17.15 Uhr Siegerehrung aller
Jugendlichen
bis 14 Jahre

13.00 Uhr Staffelläufe

14.00 Uhr Knaben-Fußballspiel
(Wanderpokal) Langen-
dammsmoor – Stotel,
1. Halbzeit

20.00 Uhr Laternen-Umzug

Montag, den 16. August 1971
keine Veranstaltungen

14.30 Uhr 1000-m-Lauf, Jugend

Dienstag, den 17. August 1971,

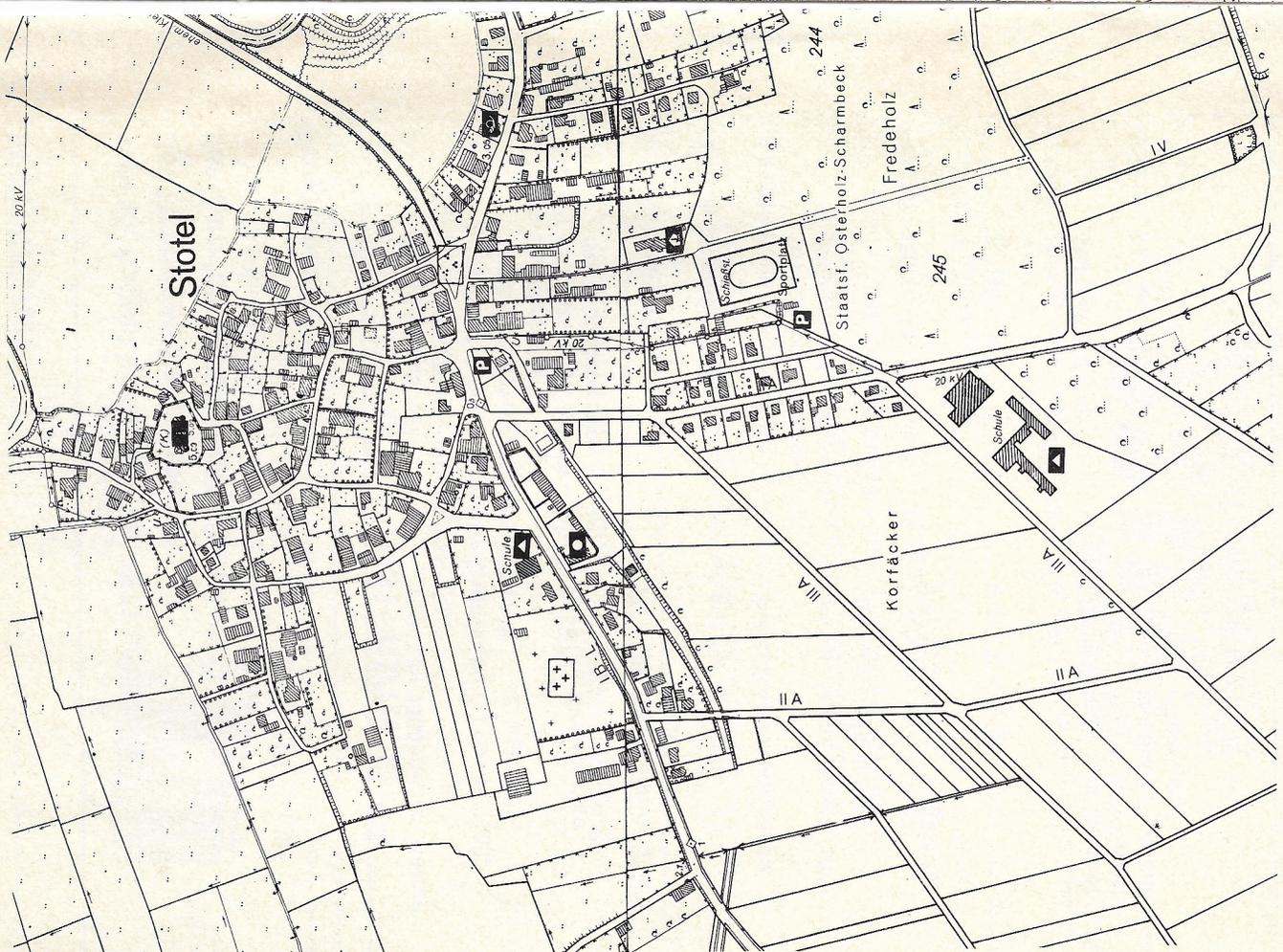
14.45 Uhr Knabenfußball,
2. Halbzeit

Volksgen

15.15 Uhr Einlagen der Jugend-
Feuerwehr Stotel

18.30 Uhr vom Sportplatz durchs
Moor zum Sandberg und
zurück. Alle Einwohner
von 8 bis 80 Jahren sind
eingeladen!

15.30 Uhr Damen-Fußball,
1. Halbzeit



Mittwoch, den 18. August 1971,

F u ß b a l l

18.15 Uhr I. Herren Stotel gegen
I. Herren Sievern
(Verbandsklasse)

Donnerstag, den 19. August 1971,

F u ß b a l l

18.15 Uhr I. Herren Stotel gegen
I. Herren Heerstedt

Freitag, den 20. August 1971,

F u ß b a l l

18.15 Uhr Alte Herren Stotel gegen
Kreisverwaltung

T i s c h t e n n i s

19.00 Uhr TT-Jugend Stotel gegen
Langendamsmoor

20.00 Uhr TT-Herren Stotel gegen
Langendamsmoor
(Wanderplaketten)

Sonnabend, den 21. August 1971,

E r ö f f n u n g s b a l l

18.00 Uhr Blaskonzert im Festzelt
(1. Teil), 35 Musiker,
ausgeführt von einem
Musikzug des DTB,
Leitung: Landesstab-
führer im DTB
Walter Susmann

19.00 Uhr Ehrungen
Blaskonzert (2. Teil)

20.30 Uhr Festball mit 2 Kapellen
Es spielen die
„Moonlights“
und die „Luneband“

Sonntag, den 22. August 1971,

A b s c h l u ß b a l l

14.00 Uhr Kindertanz im Festzelt
Es spielt die Jugend-
kapelle des TSV Stotel

15.00 Uhr Preis-Torwandschießen
im Festzelt

20.00 Uhr H e i ß e M u s i k
für junge Leute
mit den „Moonlights“

25 JAHRE FUSSBALLABTEILUNG

Nachdem im Jahre 1946 der Sportverein wiedereröffnet worden war und sich innerhalb des Vereins Abteilungen bildeten, war es vor allen Dingen die Fußballabteilung, die zunächst eine schlagkräftige Gruppe bildete. An der Spitze dieser Abteilung, die 1946 ins Leben gerufen wurde, stand zunächst für ein Jahr Fritz Kleine, der dann für sieben Jahre abgelöst wurde von Jonny Hinze (1947 bis 1954). In diesen sieben Jahren gab es viele Höhepunkte. Bereits 1947 erreichte die I. Herrenmannschaft in ihrer Staffel den Kreismeister. Die Aufstiegsspiele in die Bezirksklasse gegen den SC Spaden wurde auf Stotels Platz mit 3:0 gewonnen, im Rückspiel gab es jedoch mit 1:6 eine kalte Dusche und somit den Abstieg in die Kreisklasse. 1950 wurde zum erstenmal in der Fußballabteilung ein Pokalturnier auf Stotels Platz durchgeführt. Die I. Herrenmannschaft vom TSV Stotel wurde hierbei sogar 1. Sieger. In diesen Jahren wurden durch Beziehungen einiger

Mitglieder Kontakte aufgenommen und Spiele mit der Royal Navy, Cuxhaven (1950 bis 1952), „Seven Seas“ und dem TS „Bremen“ vom NDJ durchgeführt.

Im Jahre 1954 übernahm Helmut Glackemeyer für einige Jahre das Amt des Fußballfachwartes, unter dessen Leitung dann 1956 der Aufstieg in die Bezirksklasse gelang. Bereits ein Jahr später folgte durch Abwanderung einiger guter Spieler der Abstieg in die Kreisklasse.

Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre, nachdem mehrere Wechsel in der Spitze dieser Abteilung stattfanden – Georg Scholz 1957, Helmut Glackemeyer 1958 – 1960, Werner Kähler 1960, Karl-Heinz Bargmann 1961, Hugo Schrader und Gerhard Wächter 1962, Karl-Heinz Bargmann 1963 – 1965, Manfred Herbst 1966, anschließend – 1967 bis heute Hans Stemmermann – sind keine besonderen Höhepunkte dieser Abteilung zu nennen.

Zum Deutschen Hause

Inh. Heinz Krähemker

Saal und Klubzimmer

Vereinslokal: Freiwillige

Feuerwehr · Tischtennisabteilung

STOTEL · Fernruf (0 47 44) 55 18

Im Ausschank gepflegtes Herforder Bier

Ziegfeld mitte

bietet für jeden etwas :

Ziegfeld
mitte

Abt. Eisenwaren

Heimwerkerbedarf · Hand- u. Motorwerkzeuge
Kleisenwaren in Freiwahl
Bau- und Möbelbeschläge
Gartengeräte · Dielenmöbel

Ziegfeld
mitte

Abt. Spielwaren

Ausgewählte Spielwaren für jedes Alter
Gartenmöbel · Campingartikel

Ziegfeld
mitte

Abt. Hausrat

Geräte für den gepflegten Haushalt
Geschenke
Bad · Möbel

Ziegfeld
mitte

Abt. Großgeräte

Kühlschränke · Gefriertruhen
Waschmaschinen · Spülmaschinen
Öfen · Herde

Ziegfeld
mitte

... darum zuerst zu

im Einkaufszentrum Bremerhavens
Bürgermeister-Smidt-Straße 16-18

1963 erreichte der TSV Stotel, nach den Aufstiegsspielen gegen Sandstedt, Hollen und Bramel, den Aufstieg in die Kreisliga. Zwei Jahre zeigte Stotel an der Spitze der Kreisliga packende Kämpfe und sorgte für Schlagzeilen in der Presse. 1965 mußte die Mannschaft, wiederum durch Abwanderung einiger Spieler (Studium, Bundeswehr, Krankheit) in die 1. Kreisklasse absteigen.

Nachdem im Jahre 1967 diese Abteilung zunächst kommissarisch

von Hans Stemmermann als Fachwart übernommen wurde, erfolgte ein intensiver Aufbau. Durch die Unterstützung verschiedener Mitglieder konnten wieder Knaben-, Schüler- und Jugendmannschaften zu den Punktspielen gemeldet werden. Es gelang sogar, eine Alte-Herren-Mannschaft aufzustellen und für die Punktspiele zu melden. Unten ein Bild dieser Mannschaft bei der Teilnahme am Pokalturnier des TS „Bremen“ in Bremerhaven (Speckenbütteler Park, LTS-Anlage).



1968 gewann die Jugendmannschaft den Wanderpokal der Landesstube Wursten. Nach vier Jahren, durch Neubildung der Kreisklassen, gelang wieder der Aufstieg der I. Herrenmannschaft 1969 in die Kreisliga,

nach Erringen der Meisterschaft in der Kreisklasse Süd. Die Meistermannschaft I. Herren. Dieser sichtbare Erfolg führte schließlich dazu, daß der Verein Spielerzuwachs bekam und somit die I. und II. Herrenmannschaft



WERNER BLOHM

ZELTVERLEIH – GASTWIRTSCHAFT

**2851 Misselwarden-Engbüttel
über Bremerhaven**

Fernruf: Dorum 0 4742/12 44

Eigen-Zelte-Verleih

40 x 15 m = 600 qm u. 25 x 15 = 375 qm

Beide Stahlrohr-Zelte sind in gutem Zustand
und Toilettenwagen

Ich übernehme Zelt-Restaurationen bei Schützenfesten,
Ausstellungen, Märkten usw. und erbitte Anfragen



verstärkt werden konnten.
I. Herren 1969/70 – 3. Platz, Kreisliga; I. Herren 1970/71 – 2. Platz, Kreisliga; II. Herren 1969/70 – 4. Platz in der Kreisklasse und 1970/71 2. Platz in der Kreisklasse. Die größten Erfolge holten jedoch zur Freude aller die Nachwuchsmannschaften: C-Jugend (12 bis 14 Jahre); D-Jugend (10 bis 12) und E-Jugend (8 bis 10 Jahre). Die D-Jugend holte vier Jahre hintereinander den Staffelleister.

Nach Gründung der E-Jugend im Jahre 1970 erreichte diese auf Anhieb in der Spielserie 1970/71 die Meisterschaft und wurde anschließend sogar Kreismeister.

Anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins und des 25jährigen Bestehens der Abteilung Fußball wurden am 6., 12., 13., 19. und 20. Juni 1971 Pokalturniere aller acht Mannschaften durchgeführt.

HERMANN WILCKS

Inh.: H. und R. WILCKS

Holzbau - Sägewerk

2851 STOTEL · Ruf (0 47 44) 55 14

**Täglich frisch auf Ihren Tisch -
Brot und Backwaren aus der**

**Konditorei + Feinbäckerei
HORST GOERIGK**

STOTEL · Am Brink 2

Modische Kleider

bis Gr. 52

**Wäsche
Miederwaren**

**Röcke
Strickwaren**

MODEN *Edler*

Inh. Anneliese Schröder-Windhorst

Am Hauptbahnhof · Telefon 2 14 06

WILLY GRÜNEFELD

Viehgeschäft

Inh. B. Albrecht

2851 STOTEL · Tel. (0 47 44) 56 01



1. Damenhandballmannschaft im Jahre 1948



H. BLOCH Fachhändler für

Linoleum · Farben · Tapeten · Teppichbeläge · Glas



285 Bremerhaven-Surheide

Vieländer Weg 246 · Fernsprecher 2 96 58



NORDSTERN

VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFTEN

AGENTUREN

Fred Ehlers

2851 Stotel
Schulstraße 12
Telefon (0 47 44) 56 42

Wolfgang Wirth

2851 Stotel
Gartenstraße 17
Telefon (0 47 44) 51 61

OTTO KROMMINGA

Installateurmeister

**Klempnerei und
sanitäre Installation
Propangas-Vertrieb**

2851 **STOTEL** · Burgstraße 41 · Tel. (0 47 44) 56 96

Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik

Rudolf Binder KG

Bremerhaven-M., Am Alten Hafen 71, Tel. 4 42 18 – 19

TISCHTENNIS

Seit Gründung der Tischtennisabteilung Stotel im Jahre 1946 ist viel Wasser die Lune hinuntergeflossen, und die Abteilung erlebte Höhen und Tiefen. Schon nach der Gründung durch den damaligen Sportwart W. Adam wurde die Sparte Tischtennis dem Sportkameraden Konrad Weber anvertraut. Da der Letztgenannte von frühester Jugend im TT-Sport kein Unbekannter war, lag die Abteilung in guten Händen. Schon in den Jahren 1946 bis 1951 stand die Stoteler TT-Abteilung an der Spitze des Kreises. Damals stellte sie drei Jahre hindurch ununterbrochen die Kreismeister in der A-Klasse, und zwar im Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel und im gemischten Doppel. An den Erfolgen waren folgende Sportler maßgeblich beteiligt:

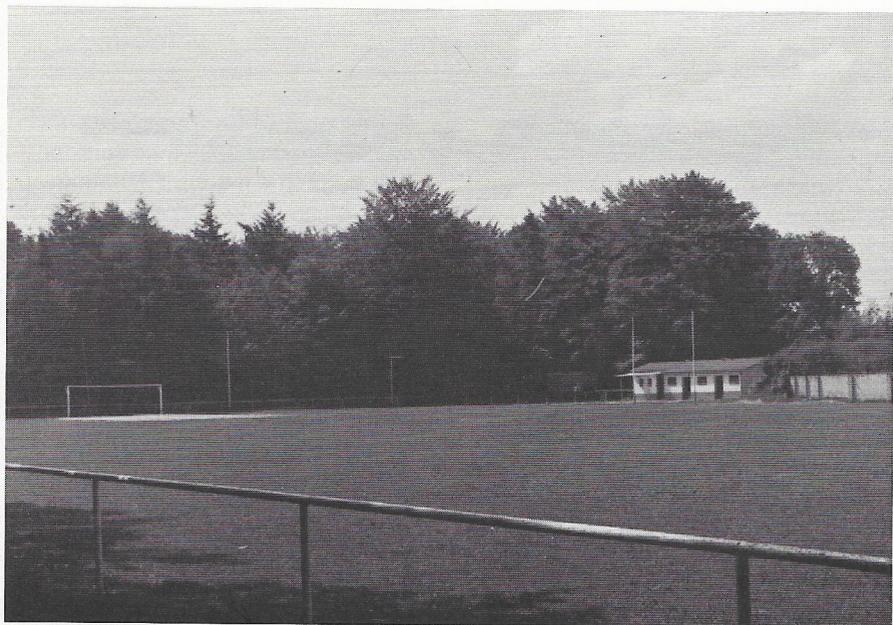
H. W. Adam, Gerda Weißbart (jetzt Frau Cordes) und Konrad Weber. Persönliche Umstände zwangen den TT-Wart K. Weber dann, die Führung der Abteilung abzugeben. Es folgte eine Durststrecke für den Stoteler Tischtennis. Doch hier muß es deutlich gesagt werden, Tischtennis wurde immer gespielt, wenn auch mit weniger Erfolg. Das lag z. T. daran, daß die Führung der Abteilung zu oft wechselte und die Trainingsmöglichkeiten unzulänglich waren.

Erst 1966 kam wieder Leben in die Abteilung. Unter der Leitung von Sportkamerad Horst Todt wurden die Stoteler Tischtennispieler wieder mit Erfolg mobilisiert. Auch

Sportkamerad Konrad Weber machte wieder aktiv mit. Seit der Zeit begann ein steiler Aufstieg.

Ab 1966 ist die I. TT-Mannschaft ungeschlagen von der 2. Kreisklasse bis zur 2. Verbandsklasse vorgedrungen. Angezogen durch die schnellen Erfolge der Abteilung stießen auswärtige TT-Spieler zu uns. Als einige der Treuesten sind da Richard Schröder und Klaus Hollmann zu nennen, die auch wesentlich zum weiteren Aufstieg beigetragen haben. So wurde 1967 der TT-Kreispokal anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kreisfachschaft Tischtennis nach Stotel geholt. Auch 1969 fiel der Pokal an Stotel.

Unsere II. Mannschaft schaffte auch den Aufstieg bis in die Bezirksklasse und nimmt dort einen beachtlichen Mittelplatz ein. Diese Erfolge der letzten Jahre sind mit zurückzuführen auf das Verständnis und die tatkräftige Unterstützung des Bürgermeisters unserer Gemeinde sowie das Schulzweckverbandes, die uns gestatteten, den Spielbetrieb in der Pausenhalle der neuen Mittelpunktschule durchzuführen. Erst dadurch wurde es uns ermöglicht, eine umfassende Jugendarbeit zu betreiben. Daraus ergab sich, daß der Abteilung neue junge Spieler zuwuchsen. Besonders gut herausgekommen sind da die Jugendlichen Heiko Böckhaus, Klaus Krähemker, Peter Weber, Walter Gerdes und Jörg Bellmer. Diese Spieler wurden wiederholt in der Kreisauswahl



Sportplatz mit Umkleideräumen (1968)

Die Transporter-Alternative
von Mercedes-Benz:



Eintonner mit Dieselmotor

Lange Motor-Lebensdauer * Bis zu 20% weniger Kraftstoff * Weniger Wartungskosten

Verabreden Sie
mit uns
eine Probefahrt.
Wir holen Sie ab.



Georg Diekmann

Automobile

2850 Bremerhaven

Stresemannstraße 50, Telefon 2 00 66

eingesetzt und spielen z. Z. aktiv in der II. und auch in der I. Mannschaft. Von den Schülern stach ganz besonders Lutz Solle hervor, der bereits in der Kreisauswahl spielte und auch auf Bezirksebene eingesetzt wurde. Auch Hartmut Schaub entwickelte sich zu einem guten Spieler, der über dem Durchschnitt steht.

Zu erwähnen ist noch, daß die Fahrt der Stoteler TT-Spieler nach Prag sowie der Besuch der Tsche-

chen in Stotel Höhepunkte im Vereinsleben waren.

Es ist wünschenswert, daß sich weiterhin Idealisten finden, die den Tischtennissport betreiben und fördern und der Jugend Gelegenheit geben, diesen schönen Sport auszuüben, zumal in Kürze durch die neuerbaute Turnhalle ideale Trainingsmöglichkeiten gegeben sind. Weiterhin viel Erfolg für den TT-Sport!

Konrad Weber

*Es lohnt sich,
die NORDSEE-ZEITUNG
täglich zu lesen.*

Große Berichte aus dem Heimatsport
und aus dem Weltsport
machen sie für den Sportler
besonders wertvoll.

VIVO - SB - Geschäft

Werner Mehrrens

Lebensmittel

STOTEL · Burgstraße 32

Gaststätte Heinrich Bohling

Stotel - Schwegen

Vereinslokal TSV Langendammsmoor

Ihr Kohlen- und Heizöllieferant

Bernh. Brünje

STOTEL

Fernruf 4 65



Eidam

Ein Begriff für Vielseitigkeit

STOTEL UND SEINE GRAFEN

Bei allen Völkern indogermanischer Abstammung hat seit frühester Zeit die Geschlechterverfassung bestanden, also auch bei den Germanen und ihren einzelnen Stämmen. Für unser Heimatgebiet kommen die beiden Stämme der Chauken und die Friesen in Betracht. Der kleinste Verband im Stamme war die Sippe. Mehrere Sippen bildeten einen Gau. Eine Anzahl Gaue machte den Stamm oder die Völkerschaft aus.

Diese Gaueinteilung fand Karl der Große vor, als er mit dem Schwerte unseren Vorfahren das Christentum aufzwang. Einen 30jährigen Krieg hatte er mit unerbittlicher Strenge und Härte zu führen, ehe ihm sein Werk vollkommen gelang. Die alte Gauverfassung bildete die Grundlage für die Zwangsverwaltung, die der mächtige Karl einführte. Der Gau unserer Heimat war der Wigmodigau. Kleine Bezirke wurden innerhalb der Gaue gegründet, an deren Spitze edle Männer standen, die später den Namen „Graf“ führten. Es waren die Grafschaften, Unterabteilungen der Gaugrafschaften. Die Oberaufsicht wurde von den Sendgrafen ausgeübt, die auch außerordentliche Gerichte abzuhalten pflegten.

Unter dem Deckmantel einer anderen Aufgabe hatten die Grafen die Überwachung der Bewohner ihres Gebietes zu versehen, denen der Kaiser immer sehr mißtrauisch gegenüberstand.

So wurde wahrscheinlich auch die Grafschaft Stotel durch Karl zum Schutze gegen die Normannen gegründet, die trotz aller Größe und Macht des Kaisers immer wieder raubend die Gestade der Weser und der Küste unsicher machten. Es war dies ein schöner Grund, eine Burg anzulegen, die in Wirklichkeit anderen Zwecken diente. Sie war ein Bollwerk der kaiserlichen Macht. Dafür zeugt schon der Umstand, daß der jeweilige Graf von Stotel mit höchster Machtvollkommenheit den Bewohnern gegenüber ausgestattet war.

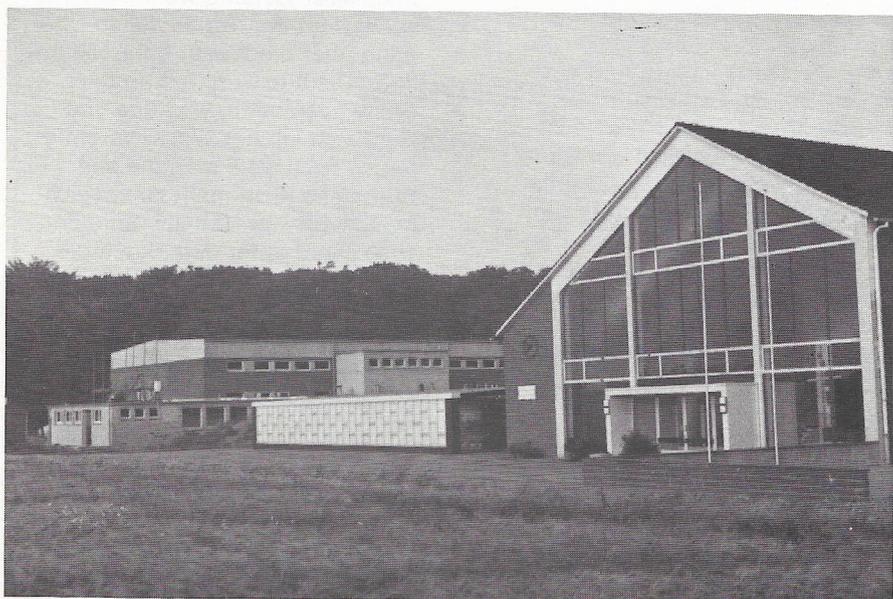
Nach alten Schriftstellern hat Karl die Burg selbst gegründet, als er auf seinem 3. Zuge im Jahre 797 in unserer Gegend weilte. Erinnerung sei hier an den vermutlichen Übergang über die Weser bei Rechtenfleth. Die alte Burg hat an der Stelle gestanden, wo Lune und Rohr sich mit der Weser vereinigen. Jedoch weiß man die alte Burgstelle nicht mehr zu bezeichnen. Die Reste sind im Laufe der 1000 Jahre unter dem durch die Weser aufgeschwemmten Boden verschwunden. Im Jahre 1213 ist dieses erste Bollwerk der Stoteler Grafen von den Stedingern vollkommen zerstört worden.

Die Burgherren bauten ihr Schloß weiter landeinwärts wieder auf, unmittelbar am Lunefluß. Auf einem künstlich aufgeworfenen Hügel entstand der zweite Bau.



Im Bau befindliche Turnhalle (1971)

Neue Schule mit Turnhalle (1971)



Diese Burg war bis zum Aussterben der Grafen der Sitz derselben. 1581 wird nur noch von einem Trümmerhaufen berichtet. Die Burg ist von 1350 ab verfallen.

Die ersten von Karl dem Großen als „Küstenwächter“ eingesetzten Mannen nannten sich vor den Stedingerkriegen nur „edle Männer“. Erst später taucht der Name „Graf“ auf. Die Grafen von Stotel stammten aus dem Geschlecht derer von Lesmona. Der Bischof Ansgarius nennt in seiner Lebensbeschreibung des Willehadus 860 einen Grafen von Lesmona. Zu diesem gehört auch ein Graf Abbo, der schon 811 genannt wird.

Danach kann das Geschlecht derer von Lesmona schon zu Karls Zeiten bestanden haben. Ferner kommt hinzu, daß die Wappen derer von Stotel und Lesmona große Ähnlichkeit haben. Dann traten die Stoteler Grafen erst hervor, als das Geschlecht Lesmona ausgestorben war.

Infolgedessen kann ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen beiden bestanden haben in der Weise, daß die Stoteler Grafen ritterliche Dienstmännern derer von Lesmona waren, die sich unter diesen Umständen zur eigenen Selbständigkeit nicht erheben konnten. In späterer Zeit hatten die Grafen von Stotel eine Reihe von Gütern, die vorher den Grafen von Lesmona gehörten. Die letzteren hatten an der Weser Landbesitz.

So kann es angehen, daß die Grafen von Lesmona das Amt der Stoteler Grafen mit einer Seiten-

linie innehatten, die nach dem Aussterben des Hauptgeschlechts einen Teil der Güter erbt und dann als Stoteler Grafengeschlecht weiterlebte.

Alle Grafen waren Landesherren und Richter zugleich. Sie standen im Abhängigkeitsverhältnis zum Kaiser. Das zeigte sich darin, daß sie dem kaiserlichen Hofe Abgaben zu zahlen hatten. Zum Heeresdienst hatten sie Soldaten zu stellen. Der Hofhaushalt mußte mit Lebensmitteln beliefert werden.

Mushard berichtet, daß sie zwischen Kaiser und Volk standen. Dem Kaiser waren sie dienstpflichtig. Dem Volke standen sie als Vorgesetzte gegenüber und genossen unbedingten kaiserlichen Schutz.

In ihrem Bezirk waren sie Landesherren. Daher konnten sie Abgaben verlangen. Die umwohnenden Leute hatten durch Zins und Naturalabgaben für den Unterhalt des gräflichen Geschlechtes zu sorgen.

An barem Gelde waren jährlich 24 schwere Kreuzpfennige zu zahlen, das sogenannte „Fahrgeld“ oder der „Grevenschatz“. Das Geld war am heiligen Kreuzestage (14. September) bei Sonnenschein unter allen Umständen in der Burg abzuliefern. Nun konnte eine besonders hohe Flut die Ablieferung unmöglich machen. Dann mußte der Überbringer so weit waten, als er konnte. Auf einer langen Stange wurden die Kreuzpfennige wohl verwahrt. Der Burg gab man Bescheid durch den Ruf: „Dat de Greve von Stotel sine Gerechtigkeit hale!“



**VICTORIA-BRAUEREI
BREMERHAVEN**

Georg Eicken

285 Bremerhaven-Lehe

Auf dem Reuterhamm 9 · Telefon 4 43 51 / 52

Ton- und Betondachziegel

ALCAN-Aluminiumbleche

Asbestzement-Wellplatten

für Dach und Wand

ONDULINE-Bitumenwellplatten

Glas- und Steinwolle

Technische Beratung in allen Fragen bezüglich

Dach und Isolierung

Die Kreuzpfennige waren Silbergeld, etwa von der Größe eines 2-Mark-Stückes. Die Dicke hatten sie nicht ganz. Auf der Kreuzseite zeigten sie die Inschrift: „Des heiligen Kreuzes bremische Münze!“ Auf der anderen Seite stand: „Neue bremische Münze!“

Außer diesen Einnahmen hatten die Grafen die Zollgerechtigkeit.

Der Stoteler Zoll an der Lünebrücke war eine sehr ertragreiche Geldquelle.

In der Geschichte wird das Geschlecht der Stoteler Grafen im Jahre 1111 zuerst gelegentlich eines Kreuzzuges erwähnt. Es ist der erste Kreuzzug im Jahre 1096 gemeint. Die Heimgekehrten wurden von Heinrich V. mit Land beschenkt. Unter ihnen befand sich auch ein Graf von Stotel. Dieser kann Graf Ulrich gewesen sein, der 1131 starb. Der Letzte des Geschlechtes, das übrigens sehr schwächlich und unselbständig gewesen sein muß, war Rudolph II. Er starb kinderlos 1350. Damit war das Geschlecht erloschen.

Das Domkapitel in Bremen kaufte die Grafschaft für eine sehr hohe Summe Geldes von der Witwe des letzten Grafen. Aus dem vorhandenen Gebiete entstanden die drei Ämter: Stotel, Hagen, Bramstedt. Im Laufe der Zeit wechselte die ehemalige Grafschaft dauernd ihre Besitzer, bis sie schließlich zu dem wurde, was sie heute ist.

Wie schon gesagt, war der jeweilige Graf von Stotel der oberste Richter seines Landes und darüber hinaus. Vor der Errichtung

der Grafschaft lagen die Rechtsverhältnisse anders. Das Volk war sein eigener Richter. Recht, Gericht, Krieg und Frieden verhandelte die Volksversammlung. Es kannte seinen Herrn, der über sie regierte. Nur für den Kriegsfall wählten sie den tüchtigsten Volksgenossen zu ihrem Herzog. Vor Karls Zeiten verwalteten die vom ganzen Volke gewählten Alten und Ungesehenen die Stellen der Richter. Dann fiel das Richteramt dem Stoteler Grafen zu. Die gewöhnlichen Gerichte fanden unter der Staleke zu Hagen statt. Mann für Mann mußte bei schwerer Strafe zu diesen Gerichten erscheinen.

Am Schluß hielt man die „Manneszahl“, um festzustellen, wer fehlte. Die aus dem Volke gewählten Beisitzer, die das Recht finden halfen, nannte man „Findungsmänner“.

Das Recht der Wahl der Findungsmänner mußte Karl den Unterworfenen notgedrungen zugestehen, da sie sich sonst wohl nie seinem Willen gefügt hätten.

Nach dem Aussterben der Stoteler Grafen (1350) wurde der Vogt des Amtes Hagen der erste Richter. In Osterstade blieben die vier bestehenden Gerichte zu Neuenlande, Rechtenfleth, Sandstedt und Uthlede erhalten. Auf die Tatsache, daß der Vogt zu Hagen der erste Richter war, ist es zurückzuführen, daß Hagen heute noch ein Amtsgericht hat.

(Auszug aus der „Heimatscholle“)

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte:

Landkreis Wesermünde, Bürgermeister Glockzien,
Kreissportbund, 1. Vorsitzender TSV Stotel

Grußwort eines Turners

Vorstand

Vorstand und Übungsleiter

Ehrungen

Chronik des TSV Stotel

Programm Festwochen mit Ortsplan

25 Jahre Fußball

Tischtennis

Aus der Geschichte Stotels



H. ZEILMAIER^K_G

Heizungs- und Sanitärtechnik

285 Bremerhaven-W.

Im Weddel 11-13 - Telefon 7 1150

Schriftleitung: Adolf Glackemeyer, Stotel
Schutzgebühr: 1,- DM

Druck: Nordwestdeutscher Verlag Ditzen & Co.

The logo features a central red circle containing the text 'STOTELER' and 'LANDBROT'. This circle is surrounded by a series of concentric white circles on a black background, creating a tunnel-like effect.

STOTELER
LANDBROT

seit 1880

**Manche
sagen:**

**Für eine Sparkasse
kümmern wir uns um
ganz schön viele Dinge.**

**Stimmt. Wir wollen
Ihnen eben einen um-
fassenden Service
bieten.**

Schalten Sie ganz einfach uns in
Geldangelegenheiten ein. Angefangen
vom Sparen bis zum Kredit und zur
komplizierten Geldanlage. Sie fahren
gut dabei.



**KREISSPARKASSE
WESERMÜNDE**

(43 Zweigstellen im Landkreis)